



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 73.

Welzheim, Donnerstag den 17. Mai 1894.

28. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen im Jahre 1894.

Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen stattfinden:

I. Für Pferde des Landeschlags:

- 1) in Neckarsulm am Donnerstag den 28. Juni d. J.,
- 2) in Biberach am Donnerstag den 5. Juli d. J.

II. Für Pferde des kaltblütigen Schlags:
in Langenau am Dienstag den 3. Juli d. J.

Für diese Prämierungen sind folgende Summen zu Preisen bestimmt:

A. in Neckarsulm:	
für Hengstpreise . . .	— M
" Stutenpreise . . .	1800 M
" Fohlenpreise . . .	1200 M
" Familienpreise . . .	300 M
zusammen 3300 M	
B. in Biberach:	
für Hengstpreise . . .	400 M
(im Bedarfsfalle wird die Summe vermehrt.)	
für Stutenpreise . . .	3000 M
" Fohlenpreise . . .	2800 M
" Familienpreise . . .	600 M
zusammen 6800 M	
C. in Langenau:	
für Hengstpreise . . .	600 M
" Stutenpreise . . .	1500 M
" Fohlenpreise . . .	900 M
zusammen 3000 M	

Weiter wird Folgendes bestimmt:

1) Für diese Prämierungen sind die Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtpferden und Fohlen vom 20. April 1891 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 105 und Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft S. 237) maßgebend.

Besonders erwähnt wird Ziffer 9. in Abschnitt 1 dieser Grundbestimmungen, welche lautet:

„Die Empfänger von Preisen I. und II. Klasse für Stuten und für 3- und 4-jährige Stutfohlen sind verpflichtet, ihre bei einer „Distrikts-Prämierung mit Preisen bedachten Tiere bei dem nächsten, „auf diese Prämierung folgenden landwirtschaftlichen Hauptfest in „Cannstatt vorzuführen, falls sie hiezu von der Landgestütskommission „aufgefordert werden und zu dieser Zeit noch im Besitz der prämierten „Tiere sind. Sie erhalten, neben einer Vergütung für die Trans- „portkosten der Pferde und die Reisekosten des Begleiters beim Vor- „führen der Pferde in Cannstatt, einen Zusatzpreis von Einhundert „Mark zu dem früher empfangenen Preise nebst einer Bronze-Medaille „nach Maßgabe der besonderen Bestimmungen über die Prämierungen „bei dem landwirtschaftlichen Hauptfeste in Cannstatt.“

2) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben dies bei den Anmeldestellen, nämlich:

für Neckarsulm: bei Herrn Stadtschultheiß Rettenmayer daselbst,

für Biberach: bei Herrn Verwaltungsaktuar Bayer daselbst,

für Langenau: bei Herrn Stadtpfleger Gaug daselbst,

je spätestens bis zum 18. Juni 1894 anzumelden.

Hierbei sind zugleich die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber Eigentümer der angemeldeten Zuchstuten und Fohlen sind und an welchen Orten die ersteren zur Zucht verwendet wurden, nebst den Beschältscheinen und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen (Bekanntmachung vom 1. April 1875, Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) zu übergeben. Formulare zu diesen obrigkeitlichen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben.

Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

3) Besitzer solcher Zuchstuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verfohlt haben, sind gehalten, durch Vorbringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

4) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchstute und für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Tiere abzugeben ist.

5) Vorführung, Musterung und Prämierung der angemeldeten Pferde findet an Einem Tage statt.

6) Bei den Prämierungen sind die um Preise konkurrierenden Tiere in Biberach und in Neckarsulm morgens 7 Uhr, in Langenau morgens 7¹/₂ Uhr auf dem Festplatze aufzustellen.

Die Verteilung der Preise erfolgt nachmittags, sofern nicht bei der Vorführung der Tiere etwas anderes bekannt gegeben wird.

7) Die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn in Personenzügen nach den Orten der Prämierung und von diesen zurück erfolgt ohne den bei verlangter Beförderung von Personenzügen sonst vorgeschriebenen Zuschlag von 50% der gewöhnlichen, für die Benützung der Güterzüge berechneten Tage, wenn der bezügliche Wunsch mindestens 10 Tage vor dem Prämierungstage der oben unter Ziff. 2 bezeichneten Anmeldestelle unter Angabe der Zahl und Gattung der mit der Bahn zu befördernden Pferde besonders kundgegeben wird. Die Pferdebesitzer haben sich in diesem Falle der von der Eisenbahnverwaltung zu bestimmenden Züge und Wagen für den Hin- und Rücktransport zu bedienen (Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 20. Mai 1880, betr. die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen, Staatsanzeiger von 1880 Nr. 120).

Stuttgart, den 2. Mai 1894.

K. Landgestütskommission.

In Vertretung:

Schittenhelm.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 13. Mai. Herr Oberamtsrichter Herrmann ist auf Ansuchen auf die erledigte Oberamtsrichterstelle in Neckarfulm versetzt worden.

* * Am 11. Mai ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Wendlingen, Bez. Ehlingen, dem Schullehrer Fritz in Kirchenkirnberg, Bez. Welzheim übertragen worden.

Vom Oberamt Welzheim, 11. Mai. Eine herrliche Zierde hat die Pfarrkirche in Wäscheneuren in einer silbernen Ewiglichtlampe erhalten, welche die Aufmerksamkeit und Bewunderung der Besucher in hohem Maße erregt. Sie ist ein Werk des um die katholische Kirche hochverdienten und längst bekannten Hrn. Jos. Ballmann aus Stuttgart. Ganz stilgerecht gotisch und sauber ausgeführt, mit reichen Ornamenten versehen, gruppieren sich im Kreise die 12 Apostel in Feuer vergoldet, was dem ganzen in seiner exakten Durchführung einen prächtigen Anblick verleiht. Dem Kunstkenner repräsentiert die Lampe einen Wert von 500 M. und wir wunderten uns, als wir hörten, daß sie bloß 440 gekostet habe. Noch sollen neue Altarleuchter kommen, so daß Wäscheneuren einen wahren Kirchenschmuck erhält. Besten Dank dem für die Zierde des Gotteshauses treubeforgten hochw. Hrn. Dekan Schupp. Alle Anerkennung und Empfehlung aber dem obengenannten Künstler. (S. L.)

Württemberg.

Stuttgart, 14. Mai. Die Abreise der Königin nach Wildbad ist für morgen, die des Königs und der Prinzessin Pauline für Ende der Woche in Aussicht genommen.

— **Militärisches**. Die diesjährige Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstands der Reserve-Infanterie finden in zwei Serien bei den 4. Bataillonen der Infanterie-Regimenter 120—125 statt und zwar werden dem „St. N.“ zufolge eingezogen zur 1. Serie in der Zeit vom 4.—17. Juni aus den Landwehr-Bezirken der 51. Inf.-Brigade 55 Unteroffiziere, 409 Gemeine, der 52. Inf.-Brigade 42 Unteroffiziere, 339 Gemeine, der 53. Inf.-Brigade 34 Unteroffiziere, 330 Gemeine, der 54. Inf.-Brigade 28 Unteroffiziere, 342 Gemeine. Zur 2. Serie in der Zeit vom 9. bis 22. Juli aus den Landwehrbezirken der 51. Inf. Brig. 58 Unteroffiziere, 430 Gemeine, der 52. Inf.-Brigade 42 Unteroffiziere 319 Gemeine, der 53. Inf.-Brigade, 27 Unteroffiziere, 327 Gemeine, der 54. Inf.-Brigade 34 Unteroffiziere, 335 Gemeine. Die einzuziehenden Unteroffiziere müssen sich einen Tag vor Beginn der Uebung bei ihrem Truppenteil melden. — Die Entlassung der Mannschaften erfolgt direkt in die Heimat.

Stuttgart, 12. Mai. Die von 230 Ausstellern beschickte Schulausstellung wurde heute vormittag 11 Uhr durch Se. Maj. den König feierlich eröffnet. Anwesend waren die Prinzessin Pauline, das Herzogspaar Albrecht und der Herzog Robert von Württemberg, Prinz Weimar mit Gemahlin, die Minister des Kirchen- und Schulwesens, der Finanzen und des Innern, sowie die bürgerlichen Kollegien. Oberstudienrat Desterlen hielt eine Ansprache an den König, worauf der König die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Ludwigsburg, 10. Mai. Das vierjährige Kind eines hiesigen Bierbrauers setzte sich vorgestern dem Beispiel eines älteren Knaben folgend, unbemerkt auf die unter einem Frachtwagen hängende sogenannte „Pritsche.“ Beim Anfahren des Wagens fiel das Kind herunter und wurde mitten über das Gesicht überfahren. Es wurde zwar noch lebendig nach Hause ge-

tragen, ist jedoch gestern seinen Verletzungen erlegen.

Ludwigsburg, 13. Mai. Die in letzter Zeit herrschende Futternot hat sich nunmehr zu einer Vieh- und Fleischnot umgestaltet. Durch die günstigen Futteraussichten sind die Viehpreise so in die Höhe gegangen, daß den Landwirten selbst zu den höchsten Preisen absolut nichts mehr abzukaufen ist. Man fürchtet, daß demnächst für das 1/2 Kilo Fleisch 1 M. bezahlt werden muß.

Büttlingen N. Neckarfulm, 11. Mai. Gestern abend fiel der neunjährige Knabe des Zuckersteueraufsehers Deckert von hier, welcher, auf dem Aste eines Weidenbaums sitzend, mit Fischfang beschäftigt war, in die Jagst und ertrank. Trotz sofort angestellter Nachforschungen wurde der Leichnam bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Hein, 10. Mai. Am Sonntag abend hat ein Schulknabe seinem Spielkameraden aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver in die Kinnlade geschossen. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Der Vorfall zeigt wieder einmal, wie gefährlich es ist, wenn man unerfahrenen jungen Leuten Schießwaffen in die Hand giebt.

Ellwangen, 12. Mai. Von der hiesigen Strafkammer ist Herr Werkmeister Paul Möhler von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen und die Kosten der Verhandlung der kgl. Staatskasse zugewiesen worden.

Ulm, 15. Mai. Beim Rennen des württembergischen Radfahrervereins errang im Fahren um die Meisterschaft in Württemberg die goldene Meisterschaftsmedaille und den Ehrenpreis der Stadt Ulm Rudolf Häuser von Badnang. Derselbe errang sich auch im König Wilhelm-Wettfahren den von Sr. Maj. dem König gestifteten Pokal.

Ulm, 11. Mai. Der Dragoner Heupel, der aus der Irrenzelle des Garnisonslazarets als geheilt wieder ins Regiment eingestellt worden war, mußte gestern laut „Ulm. Ztg.“ als vollständig irrsinnig in die Heilanstalt Schuffenried gebracht werden. Ueber die Ursache des Irrens sind dem genannten Blatte grauenregende Mitteilungen gemacht worden.

Landsheim, 13. Mai. Im benachbarten Staatswalde ereignete sich dieser Tage ein bedauerlicher Unfall. Ein aus dem Gaildorfer Oberamt hier beschäftigter jugendlicher Arbeiter traf mit einem Beilhieb so unglücklich die Schlagader seines Fußes, daß er verblutete und, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, seiner Verletzung erlag.

Rottenburg, 14. Mai. Die hiesige Stadtgarde rückte heute mittag zu einem Ausfluge aus, während des klingenden Spiels innerhalb der Stadt stürzte ein Trompeter, vom Herzschlag betroffen, tot zu Boden. Es ist der 62jährige Schneidermeister Biesinger von hier. Der Jammer seiner Witwe und Kinder ist unbeschreiblich.

Freudenstadt, 10. Mai. Dem „Gr.“ zufolge wurden in letzter Zeit aus dem Pulvermagazin des Kaufmanns Stock zur Linde Dynamitpäckchen gestohlen. Der Dieb ist unbekannt.

Ehingen, 11. Mai. Gestern trafen Oberstaatsanwalt Fricker, Landrichter Seeger und Gerichtsschreiber Vogt von Rottweil hier ein, um an der Stelle, wo Paul Bailer am 29. April d. J. einen Raubmord verübte, diejenigen Personen, welche den Mörder an genanntem Tag gesehen hatten oder auf dessen That bezügliche Mitteilungen machen konnten, zu vernehmen. Zunächst wurden die beiden 22—25 Jahre alten Söhne des Bahnwärters Mey verhört, die aus der Ferne das Ringen des Ermordeten mit Bailer wahrgenommen und letztern eine Strecke weit auf seiner Flucht verfolgt hatten. Wie verlautet, beabsichtigen die Erben des ermordeten Bößler, welcher ca.

6000 M. erspartes und ererbtes Geld hinterlassen haben soll, an der Unglücksstätte einen Denkstein aufstellen zu lassen.

Ehingen, 10. Mai. In letzter Nacht ist der Versuch eines Einbruchs im Gasthof zur Linde dahier gemacht worden, indem ein etwa 26jähriger Mensch, der erst einige Tage hier in Arbeit stand, in die oberen Gasse schlich und sich unter einer Bettlade versteckte. Die Tochter des Hauses hörte denselben husten und machte Lärm. Der Einbrecher, welcher als Waffe ein Messer bei sich führte, wußte zu entkommen, ist aber entdeckt und heute früh verhaftet worden. In der vorhergegangenen Nacht brach dieser Mensch in einem hiesigen Privathause in eine Küche ein und beraubte den Küchekasten seines Inhalts.

Leutkirch, 14. Mai. Früchte tragende Bäume mit frischen Blüten sind nicht eben selten; seltener dagegen sind blühende Bäume mit noch aus dem alten Jahre stammenden Früchten, wie dies letzter Tage hier beobachtet worden ist. An einem im schönsten Blütschmucke prangenden Baume sind noch circa 20 Äpfel zu zählen, welche trotz Kälte und Sturm am Baum überwintert haben. Die Zähigkeit und Hartnäckigkeit dieser Äpfel ist wohl bemerkenswert. Echte Allgäuer.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. Die Morgenblätter melden aus Danzig: 250 an den Wällen beschäftigte Erdarbeiter legten die Arbeit nieder. Einschließlich der Bauhandwerker streiken jetzt 2200 Mann. — Das Berliner Tageblatt meldet aus Hamburg: Der für Rechnung des Auswärtigen Amtes zu Kolonialzwecken in Kiel erbaute Dampfer Ruffgi ist auf der Fahrt nach Ostafrika durch Kollision schwer beschädigt in Suez eingelaufen.

Berlin, 12. Mai. In einem Leitartikel „Die Tageselder der Abgeordneten“ tritt die Vossische Ztg. für Einführung der Diäten an Reichstagsabgeordnete ein. Letztere hätten denselben Anspruch auf Diäten wie die Landtagsabgeordneten. In den meisten Kulturstaaten seien Tageselder für Abgeordnete eingeführt, ohne daß man daran dächte, sie abzuschaffen. — Die erste Strafkammer des Landgerichts I verurteilte gestern wegen Aufreizung, begangen in der roten Nummer des Sozialist vom 18. März, den Buchdrucker Brunau zu 18 Monaten, den Klempner Nast zu 8 und den Maler Reinhardt zu 9 Monaten Gefängnis.

Berlin, 15. Mai. Der frühere preussische Gesandte beim Papst, von Schläzer, ist am Sonntag nachmittag hier gestorben.

— Der Reichsanzeiger erklärt: Bei den Verhandlungen von Vertretern der Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg im Reichseisenbahnamt über die Frage der Sonntagsruhe im Eisenbahngüterverkehr wurde Einverständnis darüber erzielt, daß es angängig sei, auf allen deutschen Eisenbahnen, den Güterverkehr an Sonn- und Festtagen, abgesehen von den Zeiten des stärksten Verkehrs, wenn auch nicht ganz einzustellen, so doch wesentlich einzuschränken. Es ist in Aussicht genommen, nach Beendigung der nötigen Vorbereitungen in diesem Sinn weiter vorzugehen.

Potsdam, 15. Mai. Der Kaiser ist gestern abend 10 Uhr 50 von der Wildparkstation nach Pregelwitz abgereist; die Kaiserin hat ihren Gemahl zur Verabschiedung auf die Wildparkstation begleitet.

Karlsruhe, 12. Mai. Durch ein Großfeuer wurde das Maschinenhaus der elektrischen Beleuchtungsanlage des Bahnhofes zerstört.

nehmen?
„Ich bedarf keines Mannes.“
„Über Ihre Schwester ihrer Mutter Erb-

fragte sie.
„Ich glaube es kaum.“ antwortete er.
„Und es ist keine Verabredung möglich?“

„Das habe ich nicht gehört.“
„Sie werden mich dieser Dffen-

So schließen die beiden von einander.
E n d e.

Ausland.

Zürich, 15. Mai. In einem Gasthaus schoß der Portier dem Zimmermädchen aus Eiferfucht mit einem Revolver eine Kugel in den Rücken. Hierauf erschoss er den Liebhaber des Mädchens, einen Deutschen, und tötete sich dann selbst mit zwei Schüssen; der Hotelier erhielt einen Streifschuß; das Zimmermädchen ist schwer verwundet.

Wien, 12. Mai. Aus Ostrau wird gemeldet; Die Situation im Streifgebiet ist noch immer sehr drohend, da die Streifenden entschlossen sind, es aufs Aeupferste ankommen zu lassen, ehe sie die Arbeit ohne Bewilligung von Konzessionen wieder aufnehmen.

Paris, 11. Mai. Nach Meldungen aus Santiago hat sich die Lage daselbst zugespiigt.

Paris, 12. Mai. Der wegen Betrügereien kürzlich verhaftete Graf Tallebrand wurde gestern gegen eine Kaution von 10 000 Frs. aus der Haft entlassen, nachdem Lebaudy die Klage zurückgezogen hatte.

Paris, 12. Mai. In der Angelegenheit Tallebrand ist gestern abend eine Verständigung erfolgt. Die Prinzessin Sagan zahlt alle Gläubiger ihres Sohnes. Dieser verpflichtet sich, auf längere Zeit ins Ausland zu gehen. Er erhält 25 000 Franken jährliche Pension.

Paris, 12. Mai. Auf der Avenne Kleber soll eine Dynamitexplosion stattgefunden haben. Einzelheiten fehlen. — Eine spätere Meldung sagt: Gestern abend 11¹/₂ Uhr fand auf der Avenne Kleber ein Dynamitattentat statt. Die Bombe explodierte vor der Thüre des Hauses, wo der Sammetfabrikant Maffing, der gerade abwesend war, wohnt. Der Materialschaden hat sich auf Thür und Fenster beschränkt.

Buenos Ayres, 12. Mai. Die sämtlichen Gesandtschaften, ausgenommen Paris und London, werden aufgehoben.

Simson und Absalom.

(Schluß.)

Der Commerzienrat lag von rheumatischen Schmerzen gepeinigt auf dem Sopha. Vor ihm stand ein Tisch mit dem Theeservice. Katharina war um ihn beschäftigt, ihm Umschläge zu machen und ihn zu erheitern.

„Wie gut Du bist,“ sagte er. „Das hätte mir niemand wie Du gethan. Welch ein Lärm.“

Katharina schritt auf die Thür zu, um nachzuschauen. Die wurde ungestüm aufgerissen, und mit erhobenem blutigem Messer stürmte Anton Rabe herein.

„Da seid Ihr,“ schrie er. „Tod und Verderben auf Euer Haupt.“

Entsetzt taumelte die schöne Witwe zurück, während Philipp Artewald sich auf seinem Ruhebett erhob.

„Was wollen Sie, Wahnwitziger?“ rief er.

„Rache,“ kreischte Gottlieb Blums Mörder.

Schon nahte Hilfe. Waldner stürmte herein und fiel dem Wütenden in den Arm. Beide boten ihre volle Kraft auf, um den Gegner niederzubringen. Sie drängten sich her und hin, ohne daß Einer des Anderen Meister werden konnte, während Artewald und Katharina um Hilfe riefen. Diese erschien endlich in Gestalt des Polizeiagenten Ausdauer, der die Gefahr einsehend, auf Anton Rabe schoß. Da löste sich die Hand des Strolches, die Waldners Kehle gepackt hatte, und er selbst sank nieder. Der Tod umschattete sein Auge, als Holberg, die beiden Gründler und Simson eintraten.

„Mein Herr, Sie haben uns gerettet.“

Mit diesen Worten nahte sich Katharina Franz Waldner.

Ohne ihr etwas zu erwidern, machte er eine Verbeugung gegen den Commerzienrat.

„Entschuldigen Sie, mein Herr,“ sagte er,

„daß ich Ihr Haus betrat. Es geschah, weil ich einen Mörder fangen wollte. Leider ist

mir das nicht gelungen. Er hätte sicher wichtige Eröffnungen darüber gemacht, wer ihn zum Morde Gottlieb Blums gedungen hat.“

Er wandte sich und verließ das Zimmer, um nach dem Diener zu sehen, der glücklicherweise nicht schwer verwundet war.

Philipp Artewald schaute ihm nach, und leise klang es von seinen Lippen: „Absalom.“

Um die Mittagsstunde des folgenden Tags standen Franz Waldner und August Gründler sich in der Wohnung des Ersteren gegenüber.

„Haben Sie alle Ihre Vorbereitungen getroffen?“ fragte der Absalom, „in zwei Stunden reisen wir.“

„Ich habe von meinem Bruder, seiner Frau und Simson Abschied genommen und werde sie auch noch auf dem Bahnhof sehen. Weiter ist nichts nötig.“

Die Glocke wurde draußen gezogen. August eilte hinaus kam aber sogleich wieder herein.

„Eine verschleierte Dame wünscht Sie zu sprechen,“ sagte er.

„Hat sie ihren Namen nicht genannt?“ fragte Waldner.

„Nein, sie weigerte sich, ihn zu nennen.“ Waldemar blickte einen Augenblick sinnend zu Boden, dann befahl er August, sie eintreten zu lassen. August ging hinaus, und auf der Schwelle erschien eine Dame, in der Waldner trotz des Schleiers die Braut seines Vaters erkannte.

„Herr Artewald,“ hob sie mit bewegter Stimme an, während sie den Schleier bei Seite schlug: „Sie hätten mich wohl nicht empfangen, wenn Sie gewußt hätten, wer Ihnen nahe.“

„Ich wußte, daß Sie es waren,“ antwortete er, „aber geben Sie mir nicht einen Namen, den ich abgelegt habe, dessen ich mich niemals mehr bedienen werde.“

„Auch wenn Ihr Vater —“

„Schweigen Sie von dem Commerzienrat.“

„Bin ich vielleicht die Ursache? Ich kann entfangen —“

Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Diejenigen Bezirksangehörigen, welche dem Verein als Mitglied beizutreten beabsichtigen und das landwirtschaftliche Wochenblatt vom 1. Juli an zu erhalten wünschen, wollen sich **spätestens bis 1. Juni** bei ihrem Ortsvorsteher melden.

Welzheim, den 15. Mai 1894.

Bereinssekretariat.

Kemnsbahn.
Verlängerung der Kreuzungsgeleise auf den Stationen **Blüderhausen** und **Waldhausen**.

Die hierzu erforderlichen Arbeiten, soweit sie sich für Accord eignen, betragen für die Station

	Blüderhausen	Waldhausen
Erdb- und Böschungsarbeiten	7300 M	2010 M
Kleinere Durchlässe und Brücken	2540 "	170 "
Fleinssteine zur Vorlage	2560 "	1550 "
zu Kleingeschlag	6000 "	2400 "
Gleislegen	500 "	370 "

Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber für diese Arbeiten wollen ihre nach Prozenten des Voranschlags auszudrückenden Angebote versiegelt und portofrei längstens bis **Mittwoch den 30. Mai** vormittags 9 Uhr hier einreichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen aus neuerer Zeit.

Schorndorf, den 15. Mai 1894.

Rgl. Eisenb.-Betriebsbauamt:
Camerer.

Kinder-Wagen

empfehlen in großer Auswahl billigt

Albert Weller.

Gausmannsweiler.

Unterzeichneter verkauft kommenden

Donnerstag den 17. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

im Hotel zum „Ebnisee“ ein

großes Quantum Nadelreisig

aus dem Leinwald und Viehwaldwald.

Abfuhr äußerst günstig.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

K. Hinderer,
Gutsbesitzer.

B r e n d,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

nächsten

Freitag den 18. ds. Mts.

von vormittags 8 Uhr an

in seiner Wohnung in Brend wegen Wegzugs gegen bare Bezahlung folgende **Fahrnis:**

2 Betten, Leinwand, worunter ca. 80 Ellen Tuch, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, 1 Putzmühle, 1 Göppel- und 1 Futterschneidmaschine, sowie vieles Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1 Leiterwagen, 3 Eggen, 3 Pflüge, 2 Schlitten u. s. w.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Johannes Hinderer.

P f a n d s c h e i n e

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Rienharz.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Michael Sieber,

für die reichen Blumenspenden und das zahlreiche Grabgeleit von nah und fern sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Insbondere danken wir noch dem Herrn Schullehrer Krauß von Burgholz für das ergreifende Gebet im Trauerhause, dem Herrn Stadtpfarrer Fischer für die trostreichen Worte in der Kirche, sowie dem verehrl. Liederkrantz von Welzheim für den erhebenden Grabgesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Gattin:

Katharine Sieber, geb. Abele,
mit ihrem Sohne Friedrich.

Welzheim.

Cement, Baugyps, Gypsferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.
empfiehlt

Albert Weller.

Strohüte

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Allen Männer-Gesangvereinen
werden nachstehende Sammlungen des berühmten Herausgebers
Palme angelegentlichst empfohlen:

Palme, Allgemeines Liederbuch für deutsche Männerchöre.
Partitur, 9. Aufl. 30 Bogen stark mit 162 Liedern.
Brosch. 1.20 M., geb. 1.30 M.

Jede Stimme brosch. 80 Pf., geb. 1.30 M.

Palme, In Freud und Leid. Sammlung leicht ausführbarer Lieder für deutsche Männerchöre. Part. 4. Aufl.
30 Bogen mit 200 Liedern. Brosch. 1.20 M. geb. 1.70 M.

Jede Stimme brosch. 80 Pf., geb. 1.30 M.

Palme, Scherz und Humor. Eine Sammlung preisgekrönter scherzhafter und humoristischer Männerchöre. Part.
brosch. 1.20 M., geb. 1.70 M.

Jede Stimme brosch. 80 Pf., geb. 1.30 M.

Palme, Heimatlänge I. 87 deutsche Volkslieder, Tonsätze von Fr. Silcher und R. Palme und 33 Lieder von Fr. Silcher für Männerchor ausgewählt. Part. brosch.
1 M., geb. 1.50 M.

Jede Stimme kart. 60 Pf.

Zu beziehen durch jede Buch- u. Musikalienhandlung, sowie auch von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

2-3 Sud

Biertreber

hat jede Woche abzugeben

die Freiherl. v. Holz'sche
Schloßbrauerei Alsdorf
L. Pantleon, Braumeister.

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Binsen und 3 Auszügen.
Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen
sodort retour

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Microscope u. Musikwerke versenden gratis und franko

Kirberg & Comp., Gräfeath-Central b. Solingen.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate:

Senen

ächte Mailänder Weizsteine,
Sicheln, Kömpfe, Würbe, Rechen,
Heugabeln mit und ohne Stiel

in bekannt bester Ware unter Garantie bei

Albert Weller in Welzheim.

Bandwurm-Beugnis.

Ich bezeuge öffentlich, daß ich von Bandwurm mit Kopf innerhalb 1 Stunde durch unschädliche, leicht zu nehmende Mittel ohne Vorkur befreit wurde Agathe Jaeger, Straßburg.

Wurm-Symptome: Abgang körbiskernähnlicher Glieder etc. Darmkatarrhe, Darmkrämpfe, Bauchschmerz, Auftreibung des Unterleibes, Blähungen, Bewegungsgefühl im Bauche, Kollern, Verdauungsschwäche, Magenbeschwerden, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Uebelkeiten, Appetitlosigkeit, wechselnd mit Heißhunger, Widerwillen gegen gewisse Speisen, übelriechender Athem, unregelmäßiger oft schmerzhafter Stuhl, Jucken im After, Verschleimung, belegte Zunge, übler, bitterer Geschmack, Abmagerung, Gesichtsblasser wechselnd mit Röthe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, veränderliche, launenhafte Stimmung, unruhiger Schlaf, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Frösteln, Nervosität, Aufgereiztheit, Ohnmachten, Herzklopfen, Regelsstörungen. Tausende geheilt. Genauer Bericht und Altersangabe erbeten. Versandt nach allen Gegenden. Adresse: „Karrer-Gallati in Konstanz (Baden)“

Geldlotterie.

Laudenbacherloose à 1 M
Ziehung bestimmt 30. Mai
bar 15,000, 7,000 etc.
versendet **M. Lang,** Hauptagent,
Marktstr. Stuttgart.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verende ich **franco** für nur **M. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen.**
Da viele werthlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
10t KONSTANZ (BADEN).

Welzheim: Apoth. Bilfinger.

Frachtbriele

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Das älteste und größte Bettfedernlager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue

Bettfedern für 60 M das Pfd.
vorzögl. gute Sorte M. 1.25
prima Halbdaunen nur M. 1.60
und 2 M.

reiner Flaum M. 2.50 u. 3 M.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett und 2 Kissen) prima
Zulettstoff auf's Beste gefüllt,
einschläftig 20, 25, 30 und
40 Mk. 2schläftig 30, 40, 45
und 50 Mk.

Tagbuch-Tabellen
Rechnungstest-Tabellen
Wechselsformulare
Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.